

Selbst-Nutzung regenerativer Energien in der Schule

ELEKTROMOBILITÄT und LICHT ZUM LERNEN

Die Schülerinnen und Schüler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule Gladbeck (IDG) sind schon seit Jahren sehr aktiv im Klimaschutz. So pflanzten und realisierten sie beispielsweise zwischen 2002 und 2011 sechs Photovoltaikanlagen und eine Windkraftanlage auf dem Schuldach. Bedingt durch den Aufbau einer Bürgersolaranlage im Sommer 2011 ist inzwischen allerdings die Dachfläche der IDG ausgeschöpft, so dass sich die Schülerinnen und Schüler auf die Suche nach neuen Projekten begaben.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurde das Projekt **ELEKTROMOBILITÄT** auf die Beine gestellt, welches die Selbst-Nutzung der regenerativ erzeugten Energie zum Ziel hat – eine Thematik die in der heutigen Energieversorgungsdebatte eine immer größere Rolle spielt.

In einem ersten Schritt wurde zunächst einmal das Mobilitätsverhalten der Schüler/innen und Lehrer/innen der IDG untersucht und dabei erhebliches Einsparungspotential hinsichtlich des CO₂- Ausstoßes ermittelt.

Es folgte die Anschaffung einer Elektromofa und eines Pedelecs für die Mofa-AG. In der 2-stündigen Mofa AG für Schüler/innen der Klassen 8 bis 10 wurden bisher alle physikalisch-technischen Aspekte rund um das Mofa theoretisch und praktisch bearbeitet (z. B. Funktionsweise 2-Takt- und 4-Takt- Motor mit Getriebe und Kupplung, unterschiedliche Bremssysteme, Stromläufe zu Verbrauchern, Verkehrs- und Sicherheitsregeln, Fahrversuche auf dem abgesperrten Schulhof, die Unterschiede von Pflege, Wartung und Reparatur). Mit der Anschaffung einer Elektromofa und eines Pedelecs verfügt die AG nicht nur über zusätzliche Fahrzeuge, sondern es kann im Unterricht der gesamte Bereich der Elektromobilität (Akku, Ladesystem, Elektromotor, Anzeigeeinstrumente) anschaulich thematisiert werden. Mit diesem Schritt wollen wir in erster Linie zeigen, dass bereits heute ein Ersatz für Verbrennungsmotoren in der Antriebstechnik möglich und sinnvoll ist und hoffen, dass über die anschauliche Erfahrung mit Elektrozweirädern immer mehr Schüler/innen und Lehrkräfte auf einen Elektroantrieb umsteigen und somit einen messbaren Beitrag zur CO₂- Einsparung liefern.

Im Technikunterricht der Jahrgangsstufe 8 haben danach drei Schüler ihre Fahrräder zu Pedelecs umgebaut. Dies geschah in den Technikräumen der Schule unter Anleitung des Gladbecker Zweiradmechanikers Markus Mischke, dem Besitzer des Gladbecker Zweiradcenters. An zwei Projektnachmittagen konnten unter aktiver Beteiligung der 15 Techniksüher/innen die Fahrräder umgebaut und anschließend getestet werden. Die drei Schüler werden noch fünf Jahre bis zum Abitur unsere Schule besuchen und können in dieser Zeit kostenlos die Akkus in der Schule laden und ihre Pedelecs ausgiebig im Alltagsleben testen.



Am 4.12.2012 besuchte NRW-Klimaschutzminister Johannes Remmel die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule und überreicht die Auszeichnung "Energieschule NRW". In diesem Zusammenhang startete er im Beisein von aktiven Schüler/innen, Stadtvertretern und Sponsoren offiziell das Elektromobilitätsprojekt der Schule, welches am 11.12.2012 von Bürgermeister Ulrich Roland mit dem „Umweltpreis der Stadt Gladbeck 2012“ und am 10.01.2013 von NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann im Rahmen des Wettbewerbs „Wir haben Energie! Ideen. Unterricht. Innovationen.“ ausgezeichnet wurde.

Klimaschutzminister zu Gast in der Gesamtschule

Johannes Remmel stellte sich den Fragen der Schüler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule zur Energiewende

Was sie schon immer über Klimaschutz wissen wollten, konnten die Schüler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule gestern einen Mann fragen, der sich damit bestens auskennt. NRW-Klimaschutzminister Johannes Remmel war zu Gast in der Schule.

„Schüler fragen – der Klimaschutzminister antwortet“ lautete das Motto der Veranstaltung. „Die Problematik einer künftigen Energieversorgung und des Klimawandels sind Herausforderungen, die neue Einsichten und Verhaltensänderungen von uns verlangen. Schulen sind der richtige Ort dafür, weil hier Erlerntes nachhaltig ein Leben lang wirkt“, sagt der Minister. Des-

halb hat die EnergieAgentur.NRW das Format „Schüler fragen – der Klimaschutzminister antwortet“ für Schulen ins Leben gerufen.

„Die Energiewende ist eine tiefgreifende Veränderung, sie betrifft alle Lebensbereiche. Und gerade die Generation, die heute die Schulen besucht, hat ein besonderes Recht darauf, mit ihren Bedürfnissen respektiert und informiert zu werden. Immerhin sollen diese die heutige und künftige Energieversorgung maßgeblich gestalten und leben“, erläuterte der Minister in der Mensa der Gladbecker Gesamtschule vor 50 ausgewählten Schülern.

Minister Remmel nutzte seine Visite, um gemeinsam mit den Schü-

lern ein Projekt zur Elektromobilität zu starten: Der auf dem Schuldach erzeugte Sonnenstrom wird genutzt, um eine Elektro-Mofa und vier Pedelecs anzutreiben. Dazu wurden vier Schülerfahrräder umgerüstet. Im Unterricht wird die Analyse von Brennstoffzellenantrieben diesen Praxistest begleiten.

Die Gladbecker Gesamtschule bemüht sich besonders um die Energieeffizienz sowie die Nutzung Erneuerbarer Energien. „Uns ist besonders wichtig, im gemeinsamen Leben und Lernen auf ein verantwortliches Handeln in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts vorzubereiten“, erklärt Alrun ten Have, Leiterin der Gesamtschule.



Minister Johannes Remmel freute sich über den Solar-Heikopter, überreicht von Schüler und Moderator Alexander Kamps.
FOTO: THOMAS GOEDE

WAZ Gladbeck, 05.12.2013

Im Verlauf der 5. Mobilität~Werk~Stadt, die am 27.04.2013 bei uns in der Schule durchgeführt wurde, präsentierten die Schüler/innen aus dem Technikunterricht der Klasse 8 und der Mofa AG auf dem Markt der Möglichkeiten ihre Arbeiten zum Thema "Elektromobilität" und demonstrierten die vorhandenen Pedelecs und die Elektromofa.



Zum Abschluss des Schuljahres konnte am 20.06.2013 auch ein Ladeschrank für die Akkus in Betrieb genommen werden, der in Zusammenarbeit mit der Ausbildungswerkstatt der ELE Verteilnetz GmbH (EVNG) errichtet worden ist und 12 Ladestationen für Pedelec-Akkus bietet, die von Schüler/innen und Lehrer/innen kostenfrei genutzt werden können, so dass im Schuljahr 2012/13 ein rundum geschlossenes Projekt umgesetzt wurde.

» Energiewende in Gladbeck

Silberne Sonnentankstelle für Elektro-Räder

Ladeschrank für Zweiradakkus an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule eingeweiht.
Alternativ gewonnener Solarstrom weiterer Teilschritt im Elektromobilitätskonzept

Von Marcus Esser

Pünktlich zum kalendarischen Sommeranfang war der strahlende Himmelskörper auch Thema an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule. Indirekt, in Form eines eher unscheinbaren Silberschranks aus Edelstahl im Lichthof der Schule, der mit großem Bahnhof, also auch vielen Gästen mit Schlips und Anzug, eingeweiht wurde. Gefei-ert wurde ein weiterer wichtiger Baustein im Elektromobilitätskonzept der Schule, da in den abschließbaren zwölf Schrankfächern des Silberdings die Sonnenkraft eingefangen wird: Hier können an Steckdosen ab sofort kostenlos die Akkus für Elektro-Räder geladen werden.

Ein weiterer Schritt eines „tollen Projektes“, freute sich Schulleiterin Alrun ten Have. Nicht nur aus Gründen der Umweltfreundlichkeit und im Sinne einer besseren Gesundheit des Menschen, sondern auch in ihrem Sinne, meinte die Rektorin mit einem Augenzwinkern, da sie sich kürzlich selbst ein Elektrofahrzeug angeschafft habe.

Dass die alternativen Energien schon lange ein Thema im Unterricht der Gesamtschule sind, erklärte Technik-Lehrer Peter Martin mit kleinem Vortrag den Gästen, die so erfuhren, dass schon vor mehr als zehn Jahren 2002 die erste kleine schuleigene Photovoltaikanlage ans Gebäude geschraubt wurde. Wenig später, im Jahr 2005, wurde auf dem Gesamtschulgelände – zudem ein kleines Windrad errichtet, das ebenfalls Strom einspeist – und seit dem Jahr 2011 ist so gut wie jeder Quadratmeter auf dem Dach der Schule ausgenutzt für ein weiteres besonderes Projekt, die Installation einer Bürgersolaranlage.

Da sei schnell im Gespräch mit Umweltreferats-Leiter Dieter Briese die Idee geboren worden, wie man den eingespessenen „Grünstrom“ selbst an der Schule nutzen könne, so der Fachlehrer weiter. Quasi der Auftakt für das Elektromobilitätsprojekt, das zunächst eine Analyse des Mobilitätsverhaltens aller Schüler/innen und aller Lehrkräfte vor-



Schüler der IDG und ELE-Azubis zeigen stolz das umgebaute Fahrrad und den silbernen Ladeschrank (hinten), in dem Akkus betankt werden können. FOTO: THOMAS GOEDE

sah. Ergebnis: Rund 75 % der Schüler kommen mit dem Bus und ebenfalls Strom einspeist – und seit dem Jahr 2011 ist so gut wie jeder Quadratmeter auf dem Dach der Schule ausgenutzt für ein weiteres besonderes Projekt, die Installation einer Bürgersolaranlage.

Drahtesel zum Elektro-Rad umgebaut

Zur Motivation wurden im vergangenen Herbst im Technikkurs drei herkömmliche Räder von Schülern zu Elektro-Drahteseln umgebaut, die jetzt mit Akku und Zusatzmotor flottes Radeln mit wenig Kraftanstrengung ermöglichen. Ebenso umweltfreundlich kann jetzt auch der Mofaführerschein absolviert wer-

den, da für die Mofa AG ein Elektro-Mofa angeschafft werden konnte. Benzingeruch und Motorgeräusche fehlen, „aber flott ist das Elektro-Mofa auch, genau so schnell wie die Benziner“, sagt Sascha Karcewski (14). Auf den ersten Metern sei es sogar etwas schneller, ergänzt Schulkollegin Tugce Baserli (14), die auch für den Führerschein das Fahren auf dem Schulhof übt.

Der Mofa-Akku kann jetzt ebenfalls im neuen Ladeschrank aufgeladen werden. Womit die Kette von der Stromgewinnung über die Speicherung bis zum Verbrauch fast geschlossen sei und nur noch „ein letztes Glied“ fehle, so Peter Martin.

Der Ladeschrank ist nämlich bislang noch an die Unterverteilung der Schule angeschlossen, soll aber in Zukunft eine autarke Stromversorgung über eine separate Photovoltaikanlage erhalten.

Wie das Thema Solarstrom möglicherweise eigene berufliche Zukunft nach der Schulzeit werden kann, erfuhren die Gesamtschüler auch mit dem Ladeschrank-Projekt. Fleißige Auszubildende zum Elektroniker für Betriebstechnik des Sponsors ELE Verteilnetz GmbH haben nämlich als Projektpartner den handelsüblichen Fächerschrank in ihre Ausbildungswerkstatt zur Stromtankstelle umgebaut.

Sponsoren ermöglichten die Projektumsetzung

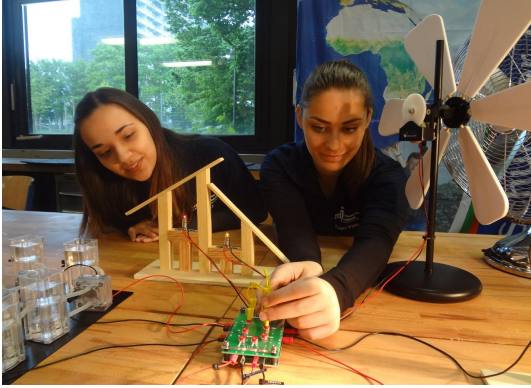
■ In das Elektromobilitätsprojekt der Ingeborg Drewitz Gesamtschule sind bislang Sponsoringelder von rund 4500 Euro geflossen.

■ Finanzielle Unterstützung erfolgte durch den Verein zur Förderung Erneuerbarer Energien e.V. (VEE), das Gladbecker Zentrum I+H=Z und die Emscher Lippe Energie (ELE) bzw. ELE Verteilnetz GmbH (EVNG).

WAZ Gladbeck, 22.06.2013

Neben dieser sehr alltagsbezogenen Umsetzung beinhaltet das Elektromobilitätsprojekt aber auch ein Forschungsprojekt, welches sich mit der Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie auseinandersetzt. Hierbei nehmen bereits seit dem Schuljahr 2007/2008 Schüler/innen der Fuel Cell AG alljährlich sehr erfolgreich am Fuel Cell Box Wettbewerb

der Energieagentur.NRW (www.fuelcellbox-nrw.de) teil, in dessen Rahmen sie Infrastrukturen für die Umsetzung der Brennstoffzellentechnik entwickeln. Nachdem in den vergangenen 5 Jahren jeweils die Runde der besten 20 und in den vergangenen 4 Jahren zusätzlich die Runde der besten 5 Schülerteams erreicht wurde, gewannen die Schülerinnen Yaren Yücelmis und Zeliha Tasci in diesem Jahr den Wettbewerb.



Nahmen den Siegerpokal freudig entgegen: Yaren Yücelmis und Zeliha Tasci mit ihrem Lehrer Guntram Seippel (m.) von der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule. Es gratulierten (v. l.) Staatssekretär Peter Knitsch, Dr. Guido Rettig, Vorsitzender des Vorstandes TÜV NORD GROUP, Aake Johnsen, Leiter Marketing der H-TEC Education GmbH und Dr. Frank-Michael Baumann, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW. Foto: Privat

Junge Energie-Forscher aus Gladbeck holen den 1. Platz

Yaren und Zeliha beim Schülerwettbewerb „Fuel Cell Box 2013“ ausgezeichnet

GLADBECK. Rund 130 Teams hatten sich an der ersten Phase des 8. NRW-Schülerwettbewerbs „Fuel Cell Box 2013“ der EnergieAgentur.NRW zur Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik beteiligt. In diesem Schuljahr befasste sich der Wettbewerb mit der Speicherung und Nutzung erneuerbarer Energien durch Wasserstoff in einer nordrhein-westfälischen Gemeinde, die Vorreiter in Sachen Energiewende sein möchte.

Die Gemeinde steht vor der Herausforderung, die zur Verfügung stehende regenerative Energie möglichst effizient und umweltfreundlich zu nutzen: von der wirkungsvollen Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie, über den Transport und die Verteilung elektrischer Energie sowie Speicherung in Form von Wasserstoff und Rückverstromung mit Brennstoffzellen bis zur sparsamen Nutzung bei der Industrie, in Gebäuden und im Verkehr.

Der Wettbewerb wird seit 2004 von der EnergieAgentur.NRW und der H-TEC EDUCATION GmbH veranstaltet und soll Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 11 die Zukunftstechnologien Wasserstoff und Brennstoffzelle

näher bringen. Schirmherr ist NRW-Klimaschutzminister Johannes Remmel.

Die zehn besten Teams wurden zur Abschlussveranstaltung nach Gelsenkirchen eingeladen. Die Teams kommen aus: Bergisch Gladbach, Duisburg, Dortmund, Erwitte, Gladbeck, Köln, Krefeld, Recklinghausen, Soest und Waldbröl. Sie kommen von sechs Gymnasien und vier Gesamtschulen.

Nach einem spannenden Wettbewerb dürfen sich Yaren Yücelmis, Zeliha Tasci und Lehrer Guntram Seippel von der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule über den ersten Platz freuen. Peter Knitsch, Staatssekretär im Klimaschutzministerium NRW, überreichte den drei besten Teams aus Gladbeck, Köln und Duisburg bei der Siegerehrung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen jeweils einen Pokal. Staatssekretär Knitsch: „Dieser Wettbewerb ist eine wichtige und zukunftsorientierte Investition für den Klimaschutz und für den Wirtschaftsstandort NRW. Denn die Schüler von heute sind die dringend benötigten Fachleute für die Umsetzung der beschleunigten Energiewende in der nahen Zukunft. Nur durch eine zielgerichtete

Nachwuchsförderung in den Natur- und Technikwissenschaften können wir die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit unseres Landes in den nächsten Jahrzehnten sichern.“

Dr. Guido Rettig, Vorstandsvorsitzender der TÜV NORD GROUP, die den Wettbewerb in diesem Jahr unterstützte, führte in seinem Grußwort aus: „Nachwuchsförderung ist eines der großen Themen unseres Konzerns. Technikbegeisterte Jugendliche sind die engagierten, kompetenten Ingenieure der Zukunft. Ihre Spitzenleistungen brauchen wir, damit Deutschland auch künftig seine Rolle als führender Technologiestandort in der Welt behaupten kann.“

Abschließend meinte Dr. Frank-Michael Baumann, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW: „Offensichtlich hat es den Jugendlichen wieder viel Spaß gemacht, die Brennstoffzellentechnik wissenschaftlich zu untersuchen. An den bisherigen acht Ausschreibungen haben mehr als 1.200 Teams mit rund 3.500 Schülern teilgenommen. Der weibliche Anteil liegt zwar bisher nur bei etwa knapp 20 Prozent; aber bereits zweimal haben Mädchenteams den Wettbewerb gewonnen.“

Zusätzlich zum Elektromobilitätsprojekt existiert bereits seit 2004 das Projekt **LICHT ZUM LERNEN**, bei welchem es ebenfalls um die Selbst-Nutzung regenerativ erzeugter Energie geht. Dieses Projekt wird zusammen mit unseren beiden Partnerschulen in Sambia, Afrika, durchgeführt.

Ziel des Projektes ist der Aufbau einer Solarstromversorgung für die beiden Partnerschulen bei gleichzeitiger Vermittlung der physikalischen Grundlagen, denn, wie Nelson Mandela einst sagte:

„Es ist die Ausbildung, die aus der Tochter eines Farmers eine Doktorin macht und aus dem Sohn eines Minenarbeiters einen Minenleiter.“

Und diese (Aus-) Bildung soll auch die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleisten.

Die Photovoltaik bietet dabei zum einen eine emissionsfreie und nachhaltige Energieversorgung und zum anderen, als Zukunftstechnologie mit erheblichem Entwicklungspotential in Afrika, eine Option für den beruflichen Werdegang der Schülerinnen und Schüler in Sambia und in Deutschland.

Begonnen hat es 2004 mit einem Projekttag zum Thema Photovoltaik während des Besuches einer sambischen Delegation in Gladbeck. Im darauffolgenden Jahr nahm eine Delegation aus Gladbeck im Technikunterricht entwickelte Solarkoffer mit nach Sambia, die es seitdem ermöglichen, dass mit Hilfe von Solarzellen, Widerständen, Solarmotoren und Messgeräten die Grundlagen der Photovoltaik vor Ort vermittelt werden. 2007 wurden dann die ersten beiden Photovoltaikanlagen in Sambia errichtet, in Macha zur Versorgung der Aula, in Mapanza zur Versorgung von zwei Klassenräumen. 2011 wurde in Mapanza die zweite Anlage errichtet, wiederum für die Versorgung von zwei Klassenräumen.

Mit dem Ende des Sambiaaustausches 2012 begann die Sambia AG ihren Aufenthalt in Sambia im Sommer 2013 zu planen und vorzubereiten. Dabei bildete die Photovoltaik den Schwerpunkt, denn die Photovoltaikanlagen an den Partnerschulen sollten erweitert werden.



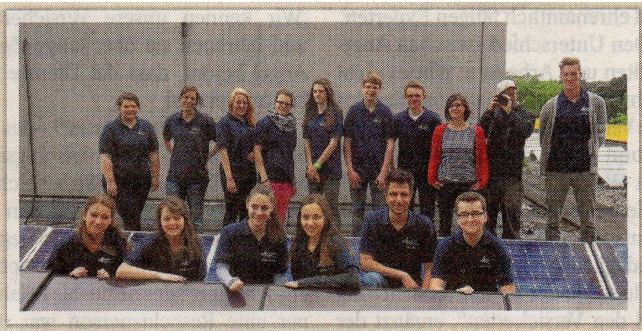
Um Geld für ihr Projekt zu sammeln beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler erfolgreich am Jugend hilft! Wettbewerb (www.children.de) und drehten hierfür einen Film, für den auch Bürgermeister Ulrich Roland kräftig in die Pedale trat.

https://www.youtube.com/watch?v=gXP7_KDhKhY&list=PLeUsJt2AKq6LHGFqxpQyWUN419WiarLRQ



Sambia AG erhält 2500 Euro

Die Sambia AG der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule hat mit ihrem Projekt „Licht zum Lernen“ bei der „Jugend hilft! Stiftung“ gewonnen und wird mit 2500 Euro gefördert. Projektziel: Versorgung der Partnerschulen in Sambia mit Solarstrom.



WAZ Gladbeck, 26.06.2013

Zudem bewarben sich die Schülerinnen und Schüler erfolgreich um Fördergelder bei der Rütgers-Stiftung (www.ruetgers-stiftung.de).



Licht zum Lernen

Die Rütgers-Stiftung aus Castrop-Rauxel fördert das Projekt „Licht zum Lernen“ der Sambia AG der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule mit 6200 Euro. Ziel des Projektes ist die Versorgung der Partnerschulen in Sambia mit Solarstrom. Vom 11. Juli bis zum 11. August fahren sechs Schüler und zwei Lehrer zu den Partnerschulen in Macha und Mapanza, um zwei Photovoltaikanlagen zur Versorgung von jeweils zwei Klassenräumen mit Solarstrom zu installieren. Die Schulpartnerschaften bestehen bereits seit 1986, und im jährlichen Wechsel finden Schüleraustausche statt, in diesem Jahr zum 28. Mal. Seit 2004 existiert inzwischen das Projekt „Licht zum Lernen“, in dessen Rahmen bereits drei Photovoltaikanlagen installiert wurden.

WAZ Gladbeck, 11.07.2013

Fördergeld für Projekte der Gesamtschule in Sambia

Solarstrom für Klassenräume

Die Rütgers-Stiftung aus Castrop-Rauxel fördert das Projekt „Licht zum lernen“ der Sambia AG der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule mit 6200 €. Ziel des Projektes ist die Versorgung der Partnerschulen in Sambia mit Solarstrom.

Am 11. Juli starteten sechs Schüler und zwei Lehrer so zu den Partnerschulen in Macha und Mapanza, um bis zum 11. August zwei Photovoltaikanlagen zur Versorgung von jeweils zwei Klassenräumen mit Solarstrom zu installieren. Die Schulpartnerschaften bestehen bereits seit 1986, und im jährlichen Wechsel finden Schüleraustausche statt, in diesem Jahr zum 28. Mal. Seit 2004 existiert inzwischen das Projekt „Licht zum lernen“, in dessen Rahmen bereits drei Photovoltaikanlagen installiert wurden.

Die Rütgers-Stiftung ist interessiert weitere naturwissenschaftlich-technische Projekte von Schulen der Region zu fördern. Unter dem Motto „Faszination ist der Schlüssel“ unterstützt die Stiftung seit 1999 Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbil-

denden Schulen, die gerne naturwissenschaftliche Projekte durchführen würden, aber nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, um diese umzusetzen. Dahinter steckt die Idee, naturwissenschaftliche Fragestellungen für Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen und sie so für die Naturwissenschaften zu begeistern. Weitere Infos zu den Fördermöglichkeiten im Internet: www.ruetgers-stiftung.de



Die Rütgers Stiftung fördert das Sambia Projekt der Gesamtschule FOTO: PRIVAT

WAZ Gladbeck, 29.07.2013



Durch ihre Beteiligung an der Aktion Klima! Mobil (www.aktion-klima-mobil.de) erhielt die AG zusätzlich noch zwei Klimakisten mit Experimentiermaterial für die Partnerschulen und die Möglichkeit ein Projekttagebuch zu führen:

www.aktion-klima-mobil.de/profiles/107-projekt-ingeborg-drewitz-gesamtschule?tab=diary

Mit dem nun gesammelten Geld, Materialien aus den Klimakisten und ganz viel Vorfreude machten sich die Schülerinnen und Schüler dann am 11.07. auf den Weg nach Sambia, wo sie die nächsten 4 ½ Wochen eine wundervolle Zeit verbringen sollten.



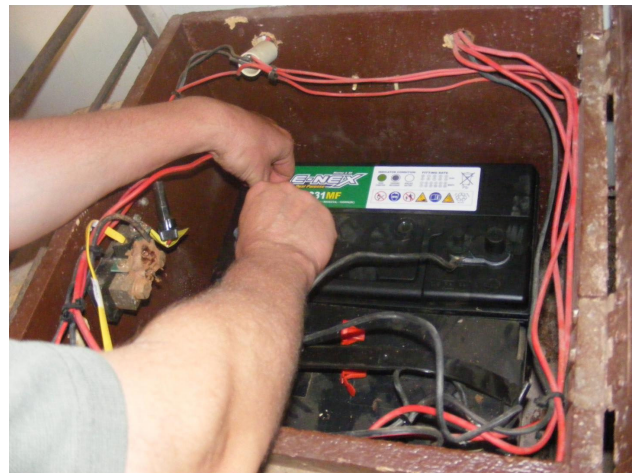
In Sambia angekommen stand zunächst der Besuch beim Kooperationspartner, dem sambischen Energieversorgungsunternehmen eml (www.eml-eis.com) auf dem Programm, von dem auch das benötigte Material für die neuen Photovoltaikanlagen stammt.



An den Partnerschulen ging es dann erst einmal um die Vermittlung von Grundlagen, denn, wie Nelson Mandela einst sagte: *„Es ist die Ausbildung, die aus der Tochter eines Farmers eine Doktorin macht und aus dem Sohn eines Minenarbeiters einen Minenleiter.“* Diese (Aus-) Bildung ist bei diesem Projekt sehr wichtig, damit die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet ist. Zudem stellt die Photovoltaik für Afrika eine Zukunftstechnologie mit riesigem Wachstumsmarkt dar, wodurch Fachkräfte in diesem Bereich heiß begehrt sind und somit die Zukunftschancen der Partnerschülerinnen und –schüler enorm gesteigert werden.



Danach ging es um die Wartung der drei Anlagen von 2007 und 2011, die insgesamt in einem guten Zustand waren.



Anschließend begann zusammen mit dem Kooperationspartner eml der Aufbau der neuen Anlagen. Am Mädcheninternat in Macha ging es um die Versorgung von zwei Klassenräumen mit Solarstrom.





Die fertig installierte Photovoltaikanlage und einer der solarerleuchteten Klassenräume –
LICHT ZUM LERNEN

Am Jungeninternat in Mapanza stand die Versorgung der Aula mit Solarstrom auf dem Programm.





Hierbei mussten auch noch Leisten zur Befestigung der Lampen und Leitungen angebracht werden.



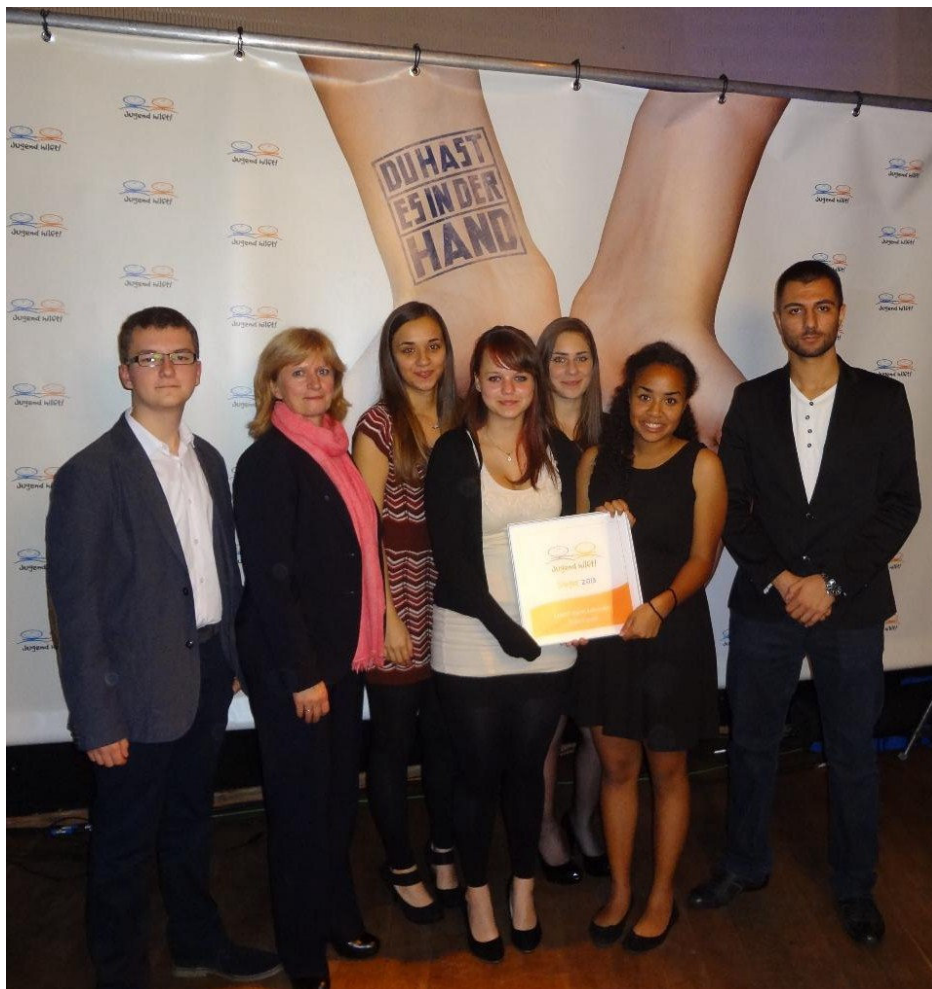
Am Ende des Aufenthalts an den Partnerschulen konnte die Abschlussfeier zur Freude aller unter Solarbeleuchtung stattfinden.





Mit der Rückkehr aus Sambia begann die Auswertung der Reise und der Versuch Mittel für weitere Projekte in Sambia zu erwirtschaften. So beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb „Miteinander. Fair. Gerech“ des Aktionsbündnis Gemeinsam für Afrika (www.gemeinsam-fuer-afrika.de), am Dt. Lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeiChEN (www.netzwerk21kongress.de), am Energy Globe Award 2013 (www.energyglobe.info), an der Spendenwahl der Spardabank West 2013 (www.spardaspendenwahl.de) und am Dt. Klimapreis der Allianz Umweltstiftung (www.umweltstiftung.allianz.de).

Die Ergebnisse stehen größtenteils noch aus.



Vom 18. bis zum 22.09. nahmen die Schülerinnen und Schüler am Jugend hilft! Camp in Berlin teil, in dessen Rahmen die Schauspielerin Johanna Gastdorf (Das Wunder von Bern) das Sambiaprojekt LICHT ZUM LERNEN mit dem Jugend hilft!-Preis 2013 ausgezeichnet hat.



Zudem wurden die Schülerinnen und Schüler am 20.09. im Rahmen des Jugend hilft! - Camps von Daniela Schadt, der Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, im Schloss Bellevue empfangen – sicherlich der Höhepunkt eines ereignisreichen Jahres – und eine würdevolle Präsentation der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule und der Stadt Gladbeck.

Zur Auszeichnung in Berlin erhielt die AG auch Glückwunschsreiben aus der Staatskanzlei des Landes NRW und vom Bürgermeister Ulrich Roland.

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gladbeck, 11. September 2013

Stadt Gladbeck
Der Bürgermeister

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Sambia AG

Herr Guntram Seippel

Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule

Fritz-Erler-Str. 4

45966 Gladbeck

11. September 2013

Seite 1 von 1

Aktenzeichen II B 4

britta.bollmann@stk.nrw.de

Telefon 0211 837-1536

Telefax 0211 837 187-1536

Frau Ltd. Gesamtschuldirektorin
Alrun ten Have
Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule
Fritz-Erler-Straße 4
45966 Gladbeck

Liebe Kinder und Jugendliche,
sehr geehrter Herr Seippel,

Frau Ministerpräsidentin Kraft wurde von Children For A BETTER WORLD darüber informiert, dass Ihr Projekt „Licht zum Lernen“ der Sambia AG eine Auszeichnung im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms JUGEND HILFT! erhält.

Hierzu darf ich Ihnen und Euch im Namen von Frau Ministerpräsidentin Kraft herzlich gratulieren und für das herausragende soziale Engagement danken. In der Einen-Welt-Strategie hat Nordrhein-Westfalen sich dazu bekannt, dass ohne Bildung keine Entwicklung erfolgen kann. Daher ist die frühe Vermittlung von Wissen und Kompetenzen an Kinder und Jugendliche über eine nachhaltigen- und entwicklungsbezogene Bildung und Ausbildung umso bedeutsamer, befähigt sie doch zur Selbsthilfe im Allgemeinen.

Das in der Einen-Welt-Strategie genannte Ziel, füllen Sie und füllt Ihr in der Praxis bereits seit 2004 mit Leben. Ich wünsche allen Beteiligten in Gladbeck, Macha und Mapanza, Sambia, dafür weiterhin viel Erfolg und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Britta Bollmann
Britta Bollmann

Dienstgebäude und

Lieferanschrift:

Stedtor 1

40219 Düsseldorf

Telefon 0211 837-01

Telefax 0211 837-1150

poststelle@stk.nrw.de

www.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

Rheinbahn Linien 704, 709

Bus 726 Haltestelle Stedtor

Sambia AG der Gesamtschule ausgezeichnet

Bürgermeister Ulrich Roland gratuliert der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule in einem Brief zur Auszeichnung im Rahmen des Jugendhilft-Preises 2013. In diesem Jahr steht dieser Preis unter dem Motto „Du hast es in der Hand“ und soll junge Menschen dazu motivieren, sich zu engagieren.

„Und genau das tun die Schülerinnen und Schüler in der Sambia AG seit rund drei Jahrzehnten“, unterstreicht Roland. „Mit ihrem Projekt ‚Licht zum Lernen‘ bringen sie Photovoltaikanlagen zu ihrer Partnerschule in Sambia, helfen beim Montieren und vermitteln ihren Partnerschülerinnen und -schülern das nötige Know-how, um die Anlagen zu betreiben und zu warten. Das ist gelebte Hilfe zur Selbsthilfe!“

Die Preisverleihung findet am 19. September im Berliner Schloss Bellevue, also im Amtssitz des Bundespräsidenten, statt.

WAZ Gladbeck 17.09.2013

Auszeichnung für sozial engagierte Kinder und Jugendliche

JUGEND HILFT! Preis 2013

Sehr geehrte Frau ten Have,

Ihnen und der ganzen Schulfamilie gratuliere ich ganz herzlich zur Auszeichnung im Rahmen des Preises JUGEND HILFT!

In diesem Jahr steht dieser Preis unter dem Motto „Du hast es in der Hand“ und soll junge Menschen dazu motivieren, sich zu engagieren, soll Ihnen zeigen: Du hast es in der Hand, unsere Welt ein bisschen besser zu machen!

Und genau das tun Ihre Schülerinnen und Schüler in der „Sambia AG“ seit rund drei Jahrzehnten: Mit ihrem Projekt „Licht zum Lernen“ bringen sie Photovoltaikanlagen zu ihrer Partnerschule in Sambia, helfen beim Montieren und vermitteln ihren Partnerschülerinnen und -schülern das nötige Know-how, um diese zu betreiben und zu warten. Das ist gelebte Hilfe zur Selbsthilfe!

Dass die Preisverleihung am 19. September durch Frau Daniela Schadt im Schloss Bellevue stattfindet, zeigt die große Bedeutung des Preises. Ich wünsche der Delegation, die den Preis in Empfang nimmt, viel Spaß bei der Verleihung und beim anschließenden JUGEND HILFT!-Camp!

Mit herzlichen Grüßen

Ulrich Roland
- Ulrich Rolatfd -

Stadt Gladbeck • Willy Brandt Platz 2 • 45964 Gladbeck • Telefon 0 90 43 99 292 10 • Telefax 0 90 43 99 18 01



Beim Rütgers Stiftungstag am 27.09. wurde die AG erneut ausgezeichnet und das Projekt LICHT ZUM LERNEN den interessierten Besuchern und der Presse vorgestellt.



Ausgezeichnetes Engagement

Die Sambia AG der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule wurde bei der Preisverleihung für den diesjährigen Wettbewerb „Jugend hilft!“ von Daniela Schadt, der Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, im Schloss Bellevue empfangen. Eine Auszeichnung er-

hielt das Projekt „Licht zum Lernen“, das den Aufbau einer Solarstromversorgung an den beiden Partnerschulen in Macha und Mapanza zum Ziel hat. Der 28. Austausch führte sechs Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrer nach Sambia, um zwei Photovoltaik-

anlagen am Mädcheninternat in Macha und am Jungeninternat in Mapanza zu installieren. Der Empfang im Schloss Bellevue, Amtssitz des Bundespräsidenten, stellte den krönenden Abschluss eines erfolgreichen Austausches dar.

FOTO: PRIVAT

Am 08.10. wurde nochmals in der WAZ Gladbeck über das Projekt berichtet.

Das Projekt LICHT ZUM LERNEN ist Bestandteil der seit 1986 existierenden Schulpartnerschaften zwischen der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule in Gladbeck und zwei Schulen in Sambia, Afrika: der Macha Secondary School, Macha - einem Mädcheninternat – und der St. Mark's Secondary School, Mapanza – einem Jungeninternat - unter dem Motto

„Miteinander Leben – Voneinander Lernen – Füreinander Da Sein“

Miteinander Leben - Im ununterbrochenen jährlichen Wechsel, in diesem Jahr (2013) zum 28. mal, findet ein vierwöchiger Schüleraustausch statt, der das Herzstück dieser langjährigen Partnerschaft ist.

Voneinander Lernen - Persönlicher Kontakt, gegenseitiges unmittelbares und direktes Lernen voneinander und Leben miteinander ermöglichen es, eigene Werthaltungen zu hinterfragen und unsere gegenseitigen Meinungen voneinander zu relativieren, um das Leben in der EINEN WELT gemeinschaftlich zu gestalten.

Füreinander Da Sein – Die beiden Partnerschulen liegen in einer ländlichen Provinz Sambias und verfügen weder über eine zuverlässige Stromversorgung noch über eine zuverlässige Wasserversorgung. Zwar sind sie vom Prinzip her an das öffentliche Stromnetz angeschlossen, aber immer wieder, teils für mehrere Tage, fällt der Strom aus, so dass durch den Aufbau der Photovoltaikanlagen eine sicherere, nachhaltigere und zuverlässigere Stromversorgung gewährleistet werden soll.

Im Rahmen des seit 2008 existierenden Projektes WASSER ZUM LEBEN soll zudem die Wasserversorgung an den Schulen verbessert werden. Hierzu wurde bisher eine Filteranlage instand gesetzt (2009), so dass das Wasser aus einem nahe gelegenen Stausee gereinigt werden kann und damit nutzbar wird, und ein neues Wasserloch gebohrt (2011) um direkt an sauberes Grundwasser zu kommen.

Die weitere Unterstützung der sambischen Partnerschulen zielt auf die Sicherung der Grundbedürfnisse ab: Stipendien für Schülerinnen und Schüler, Betten für die Internate, Schulmöbel, Unterrichtsmaterialien, Sicherstellung der Versorgung, ...